**Zeitschrift:** Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

**Herausgeber:** Schweizer Film

**Band:** 7 (1941-1942)

**Heft:** 101

**Artikel:** Vom Filmwesen in Deutschland

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-734823

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*Präsident:* der Polizeiinspektor oder dessen Stellvertreter,

*Mitglieder:* Frl. E. Kupferschmied, Fachinspektorin, Herr H. Meyer-Thoma, Kunstmaler, Herr Dr. H. Noll, Lehrer, Herr E. Weber, Vorsteher der Vormundschaftsbehörde,

*Ersatzmänner:* Herr G. Bernasconi, Gewerkschaftssekretär, Herr Dr. M. Dannenberger, Sekretär des Polizeidepartements, Herr Dr. A. Knittel, Strafgerichtspräsident, Herr Dr. R. Roth-Müller, Lehrer, Herr E. Weckerle, Polizeibeamter.

E. W.

# Zusammenfassung der Sujets

*die im Juli in der Schweizerischen Filmwochenschau erschienen sind*

*Nr. 49:*

1. Le Locle. — Feier des zweihundertjährigen Jubiläums von Daniel Jean Richard, Gründer der Uhrenindustrie im Kanton Neuenburg.
2. Der Anbaufonds startet.
3. Die Basler Straßenbahnen und ihre neuen Hochzeitswagen.
4. Bärnfest.

*Nr. 50:*

1. Reverolle. — Herstellung der Kuhglocken.
2. Die Alpfahrt.
3. Thun. — Das nationale Pferderennen.
4. Basel. — I. Schweizerische Polizeimeisterschaft.

*Nr. 51:*

1. Großbrand im Güterbahnhof von Neuenburg.
2. Erinnerungsfeier der Sempacherschlacht.
3. Spezialreportage anläßlich der 650 Jahre Eidgenossenschaft: *Die wehrhafte Schweiz.*

*Nr. 52:*

1. Freiburg. — Einweihung der neuen Universitätsgebäude.
2. Thun. — Die Segelschule.
3. Irgendwo in der Schweiz. — Der Kriegshund und sein Training.

# Vom Filmwesen in Deutschland

Dr. Goebbels empfing die zur Tagung der J.F.K. erschienenen Delegierten und sagte in einer ausführlichen Rede unter anderem, die Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Films lasse sich nicht «aus dem Entwicklungsprozeß herauslösen, den Europa zur Zeit durchmacht». Dr. Goebbels sprach vom «Kampf, der Deutschland aufgezwungen wurde und bei dem europäisch kontinentale Fragen ihre Lösung» fänden. Der Redner meinte, durch das Bild völliger Atomisierung, das Europa bisher geboten habe, sei es in seiner Entwicklung hinter anderen Kontinenten zurückgeblieben. Auf dem Gebiet des Films müsse schon jetzt ein «Versuch der Bereinigung eines kleinen Teils dieser Fragen» gemacht werden. Darum könne bei der Einordnung des Films ins öffentliche Leben nicht willkürlich ein Land ganz andere Wege gehen, als das andere. Innerhalb des kontinentalen Raumes müsse sich eine einheitliche Anschauung durchsetzen! Dr. Goebbels sprach dann die Meinung aus, es sei ein unwürdiger Zustand gewesen, daß unser Erdteil so stark auf die Filmeinfuhr aus Amerika angewiesen gewesen sei, das «einen großen Teil seiner Kultur aus Europa bezogen» habe. Im weiteren Verlauf seiner Rede sprach Dr. Goebbels die Hoffnung aus, daß auf einem großen europäischen Filmkongreß nach dem Kriege in einer «gewaltigen Demonstration europäisches Kulturbewußtsein» sich manifestieren könne. Dr. Goebbels mobilisierte dabei den Unwillen kleiner Länder, die sich bisher «jede Kränkung der U.S.A. auf diesem Gebiet» gefallen lassen mußten. Es sei keinesfalls, betonte Dr. Goebbels laut, die Absicht Deutschlands, das Filmschaffen kleiner Länder zu unterdrücken.

Die Tagung schloß mit verschiedenen Entscheiden über Arbeitsausschüsse der JFK; so wurde z. B. das Arbeitsgebiet der «Sektion Filmverleih, Filmeinfuhr und -ausfuhr» festgelegt; sie soll den tatsächlichen Filmbedarf ermitteln, das Zweischlagerprogramm in allen Ländern abschaffen, die Prolongationsklausel allgemein festlegen, die Lizenzrechte für Schmalfilme prüfen ... Forderungen, die weit in die Gepflogenheiten und Notwendigkeiten des Filmbetriebes in den einzelnen Ländern hingreifen wollen. Es wurde die Gründung eines Informationsblattes, das alle Vierteljahre erscheinen soll, beschlossen; man sprach auch von einer neu zu gründenden europäischen Filmzeitung. Als Sitz der JFK soll in Berlin ein Haus gekauft werden. Die nächste Sitzung des Präsidiums soll am 6.—9. September in Venedig stattfinden.

* * *

Ueber den Stand der deutschen Produktion veröffentlicht die Fachpresse zusammenfassende Mitteilungen, denen wir folgendes entnehmen: Bavaria nennt «Komödianten» mit Käthe Dorsch, einen Film über die bekannte Schauspielerin Caroline Neuber; weitere Titel heißen «Geheimakte WB 1», «Kameraden» (Die Schill'schen Offiziere, ein mehrmals verfilmtes Thema), «Alarmstufe V», «Der scheinheilige Florian», «Jenny und der Herr im Frack», «Brüderlein fein». Für Terra werden die Filme «Leichte Muse», «Die Kellnerin Anna», ein Rühmannfilm «Quax, der Bruchpilot», ein Film nach Halbes Drama «Der Strom», ein neuer Hans Moser-Film «Wir bitten zum Tanz» u. a. genannt. Tobis kündigt einen neuen Film über Friedrich den Großen an, mit dem Spezialisten für die Darstellung dieses für Filme so ergiebigen großen preussischen Fürsten, Otto Gebühr, an. «Jakko» schildert den Weg eines Artistenjungen; «Der Meineidbauer» ist ein weiterer Titel, ferner «Menschen im Sturm» (ein «Grenzlandfilm» von parteipolitischer Prägung); Leni Riefenstahl erscheint in der weiblichen Hauptrolle eines Films nach der Oper «Tiefland»; es folgen weitere dramatische oder komödienhafte Stoffe; ein Film mit Paul Hubschmid heißt neuerdings «Musik im Schloß». Die Ufa nennt einen zeitpolitisch gebundenen Film «Heimkehr» mit Paula Wessely, ferner «Anschlag auf Baku», «Schicksal» mit Heinrich George, ein Werk mit Werner Krauß «Zwischen Himmel und Erde»; viel verspricht man sich vom historischen Prunkfilm «Tanz mit dem Kaiser».

Einige kleinere Firmen nennen Lustspiele, weltanschauliche Filme, Verwechslungsschwänke, einen Harry Piel-Film und anderes.

* * *

Ein in der Fachpresse besonders eifrig besprochenes Werk ist ein Musikerfilm mit Gustav Gründgens, der Johann Sebastian Bachs unglückseligen Sohn Friedemann darstellt. Obschon die Blätter sich an die betreffende Verfügung haltend, über diesen Film keine eigentlichen Kritiken schreiben, diskutieren sie doch offen die Schwierigkeiten, die sich dem Versuch entgegenstellten, große Musiker und ihr Wirken auf die Leinwand zu bringen. Ein im Filmkurier zitierter Aufsatz der Frankfurter Zeitung spricht von den «psychologischen Schwierigkeiten, die man dem Publikum zuzumuten bereit ist» und weist die Fehler, die in dieser Hinsicht gemacht wurden, nach. Nicht weniger kritisch und beachtenswert sind in einem im Filmkurier erschienenen «Zwiegespräch nach der Premiere» die Ansichten eines Musikfreundes, der sich mit der möglichen Deutlichkeit über den Umstand ausspricht, daß der genannte Film von einem «Musikfilm aus dem Geiste der Musik» weit entfernt sei. Solche Aufsätze sind umso beachtenswerter, als daraus hervorgeht, daß man sich in Deutschland mit der eigenen Produktion kritisch auseinandersetzt, wenn auch in den durch die Umstände bedingten engen Grenzen. In diesem Zusammenhang muß auch eine sehr gut geschriebene Artikelserie «Die typischen Fehler im Film» aus der Monatsschrift «Der deutsche Film» erwähnt werden.

*

Ueber den Kinobesuch in Deutschland haben die Blätter nur Erfreuliches zu be-

richten. Aus allen Reichsgebieten wird ein Ansteigen der Besucherzahlen infolge des brennenden Interesses für die Wochenschauen aus Rußland gemeldet. Die Spielfilmpremieren machen eigentlich weniger von sich reden, als die neuesten Bildberichte von den Kämpfen an der Ostfront.

Aus verschiedenen Städten wird von überraschenden Erfolgen mit Reprisen berichtet.

*

Die Fachpresse macht in größeren und kleineren Aufsätzen immer wieder auf die ausgezeichneten Leistungen der deutschen Dokumentarfilm-Produktion aufmerksam; es kündigt sich in manchen dieser Aufsätze die Absicht an, den unklaren und schwülstigen Begriff «Kulturfilme» durch die auch nicht genaue, aber immerhin sachlichere Bezeichnung «Dokumentarfilme» zu ersetzen. Mit Recht wird in solchen Artikeln gesagt, der Dokumentarfilm sei in vielen Fällen der Schrittmacher gestalterischer Erkenntnisse; er eile auf dem Wege zum reinen Film dem Spielfilm stets voraus.

# Jahresbericht der italienischen Filmwirtschaft

Aus dem Bericht des Ministers für Kultur und Propaganda geht hervor, daß der Krieg den Aufschwung der italienischen Film-Wirtschaft in keiner Weise zu hindern vermocht hat. Das zeigen schon die Kassen-Einnahmen der Filmtheater in den letzten 3 Jahren:

| Jahr | Zahl der verkauften Karten | Einnahmen in Lire |
|---|---|---|
| 1938 | 348 597 000 | 586 769 000 |
| 1939 | 359 165 000 | 597 253 000 |
| 1940 | 386 000 000 | 640 000 000 |

Die Film-Erzeugung Italiens ist trotz des Krieges, und trotz der Befürchtungen weiter Kreise, nicht zurückgegangen, sondern sogar noch gestiegen. Die derzeitige Jahreserzeugung beläuft sich nach den Erklärungen des Ministers auf etwa 80 Spielfilme. In den nächsten beiden Jahren soll jedoch nach dem Plan des Kultus-Ministeriums diese Zahl auf 140 Spielfilme im Jahr erhöht werden. An Kapitalien hierzu fehlt es nicht, im Gegenteil, das Kapital interessiert sich in steigendem Maße für die Filmherstellung. Die Fonds für Filmkredite sind in diesen Tagen um 60 Millionen Lire erhöht worden. Um Fortschritte hinsichtlich der Qualität der Filmerzeugung zu erzielen, hat der Minister die *alljährliche Verteilung von neun nationalen Prämien angekündigt, die alljährlich auf der Filmschau in Venedig an solche Filmschaffenden vergeben werden, welche sich im abgelaufenen Jahre um die Erzeugung qualitativ hochwertiger italienischer Filme besonders verdient gemacht haben.* Besonders stark ist naturgemäß auch die Erzeugung von Dokumentarfilmen gestiegen, wobei wie immer das Filminstitut «LUCE» an der Spitze der Erzeugung steht.

Während im Jahre 1939 die Filmausfuhr einen Wert von 12½ Millionen Lire erreichte, stieg sie 1940 auf 19 Millionen, und zwar ohne die prozentualen Zuschläge, die wahrscheinlich noch einmal denselben Betrag erreichen dürften. Selbstverständlich steht heute Deutschland an der Spitze der Abnehmer. Alles in allem, so schloß der Minister seine Ausführungen, kann man wohl sagen, daß die italienische Filmwirtschaft die große Probe des Krieges wohl bestanden habe.

(Nach der Ztg. «Der Film».)

* * *

Vor einigen Tagen wurde in Rom ein Komitee ins Leben gerufen, das die Aufgabe hat, die Herstellung von staatspolitisch wertvollen Filmen sowie solche, die Kriegsstoffe zum Gegenstand haben, ganz besonders zu fördern. Es handelt sich bei diesem Komitee um eine amtliche Stelle, die nicht nur Funktionen der Begutachtung auszuüben hat, sondern die auch einschreiten kann, um Doppelspurigkeiten


**Zu mieten** oder **zu kaufen gesucht** nachweisbar rentierendes **Kinotheater**
eventuell mit Gebäude (nur deutschsprachige Schweiz)
Offerten unter Chiffre 347 an Schweizer Film Suisse, Rorschach.

**Gesucht** von führender Firma
diplomierter **Verstärker – Techniker**
für Montagen und Revisionen in Kinotheatern. Beste Kenntnisse der **Tonverstärker-** und **Projektoren-Technik** Bedingung. — Aushilfsweise für einige Monate, ab Anfang oder Mitte September.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre Nr. 285 an den Verlag Schweizer Film Suisse, Rorschach.

**Kino-Fachmann** *mit allen technischen und kaufmännischen Arbeiten unbedingt vertraut*
**sucht Stelle als Betriebsleiter od. Operateur**
*in Tonfilmtheater. – Referenzen und Zeugnisse über bisherige erfolgreiche Tätigkeit stehen zur Verfügung.*
Offerten unter Chiffre Nr. 350 an Verlag Schweizer Film Suisse, Rorschach.

**Seltene Gelegenheit!**
**Zu verkaufen:**
**Kabineneinrichtung**
mit **sämtlichem** Zubehör:
**2 komplette Projektionsapparate „Ernemann III"** mit Lichttongerät **„Zeiss-Ikon Type F"**
**2 Projektionslampen „Zeiss-Ikon Type E"** mit Kohlennachschub
**1 Hauptverstärker**
**1 Reserveverstärker**
**2 Saallautsprecher**
**1 Kabinenlautsprecher**
**1 Grammospieltisch** mit 2 Plattenteller
**1 Tisch** mit Filmumroller
**2 Umformergruppen**
**3 Schalttafeln** mit Meßinstrumenten
**3 Widerstände** für Projektionslampen etc.
Zu besichtigen im Cinéma Forum in Basel.
**Max Lindenmann, Cinéma „Forum", Basel**